

# ENTWURF

## Kantonale Richtlinie

Über den Umgang mit invasiven Organismen im Kanton Schwyz  
Richtlinie zum Einführungsgesetz zum Umweltschutzgesetz  
(SRSZ 711.110, EGzUSG)

## **ENTWURF**

### **1 Ziel und Zweck**

Diese Richtlinie legt die Ziele und Prioritäten der Bekämpfung invasiver Organismen im Kanton Schwyz fest. Ziel dieser Richtlinie ist, dass Bemühungen und Ressourcen optimal eingesetzt werden.

Um die Aktualität dieser Richtlinie zu gewährleisten, sind die Prioritäten bzw. Ziele periodisch zu prüfen und nötigenfalls anzupassen.

### **2 Geltungsbereich**

Die kantonale Richtlinie ist von den Bekämpfungspflichtigen gemäss § 22c ff. EGzUSG (SRSZ 711.110) anzuwenden.

Diese kantonale Richtlinie wird periodisch (ca. alle 5 Jahre) aufgrund der jeweils aktuellen Verbreitung invasiver Organismen angepasst.

## ENTWURF

### 3 Risikobeurteilung und Prioritäten

Aufgrund der ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Bedeutung der einzelnen invasiven Art erfolgt deren Risikobeurteilung. Umso höher diese ausfällt, desto dringender wird grundsätzlich die Bekämpfung der Art (Tabelle 1: Herleitung der Dringlichkeitsstufe).

Tabelle 1: Herleitung der Dringlichkeitsstufe

Ökologisches Risiko	Ökonomisches Risiko	Gesundheitsrisiko	Dringlichkeitsstufe
Hoch	Hoch	Hoch	1 (hoch)
Mittel bis Hoch	Tief bis Hoch	Tief bis mittel	2 (mittel)
Tief bis mittel	Tief	Tief	3 (keine)

### 4 Zielsetzung

Ist eine Art nicht vorhanden, resultiert auch kein Bekämpfungsbegehren. Deshalb wird die aktuelle- (Neophyten-GIS) und erwartete Verbreitung der Problemarten berücksichtigt. Damit kann für jede Art pro Nutzfläche ein Bekämpfungsziel definiert werden (Tabelle 2: Bekämpfungsziele).

Beispiel: Amerikanische Goldruten sind in Naturschutzgebieten teilweise stark verbreitet, weshalb diese dort zu bekämpfen sind (Bekämpfungsziel „A“). In Landwirtschaftsflächen (insbesondere intensive LW-Flächen) treten Amerikanische Goldruten weniger häufig auf. Deshalb kann die Zielsetzung auf eine momentane Beobachtung gesetzt werden (Bekämpfungsziel „B“), womit keine generelle Bekämpfung vorgeschrieben wird. Macht eine Bekämpfung trotzdem Sinn (z.B. Gefahr einer grossen Verbreitung), ist eine Bekämpfung zu prüfen (ggf. in Betreuung durch den Kanton). Im Siedlungsgebiet ist die Verbreitung Amerikanischer Goldruten häufig noch geringer. Die Zielsetzung soll entsprechend nicht der Bekämpfung gelten, sondern der Sensibilisierung der Bevölkerung bzw. der betroffenen Grundeigentümer (Bekämpfungsziel „C“).

Tabelle 2: Bekämpfungsziele

Art vorhanden?	Bekämpfungsziel	Begründung
Ja (grossflächig)	A (bekämpfen)	- Hohes Schadenpotenzial, stark invasives Verhalten und grosses Gesundheitsrisiko. - Art flächig vorhanden. - Bekämpfungsaufwand gering.
Ja/Nein (kleinflächig)	B (beobachten, evtl. bekämpfen)	- Schadenpotenzial, invasives Verhalten oder Gesundheitsrisiko vorhanden. - Art nicht oder nur kleinflächig vorhanden. - Bekämpfungsaufwand gross oder unbekannt.
Ja/Nein	C (keine Bekämpfung; Sensibilisierung)	- Schadenpotenzial, Gesundheitsrisiko und Invasivität oder Vorkommen/Verbreitung tief. - Art kommt vor/nicht vor. - Bekämpfungsmethode unbekannt/unsicher.

Folgende Tabellen (Tabelle 3: Bekämpfungsziele der prioritären Problempflanzen und Tabelle 4: Bekämpfungsziele der prioritären Problemtierarten) zeigen die prioritären Pflanzen- und Tierarten sowie deren Bekämpfungsziele.

# ENTWURF

## 4.1 Prioritäten für invasive Pflanzen

Tabelle 3: Bekämpfungsziele der prioritären Problempflanzen

Nutzfläche / Lebensraum:	Feineinteilung / Unterteilung	Riesenbärenklau	Goldruten	Springkraut	Knöteriche	Götterbaum	Essigbaum	Sommerflieder	Kreuzkräuter	Kirschlorbeer	Seidiger Hornstrauch
Aufgeführt in Liste:		FrSV	FrSV	FrSV	FrSV	SL	FrSV	SL	(FrSV)	SL	WL
<b>Naturschutzzone</b>	Ganze Zone	B	A	A	B	C	C	A	C	C	B
<b>Gewässer</b>	Wasser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ufer/Böschung	B	B	B	B	C	B	A	B	C	B
<b>Wald</b>	Waldrand	B	B	A	B	C	C	B	C	B	B
	Schutzwald	B	C	A	B	C	C	A	C	B	B
	Übriger Wald	C	C	A	B	C	C	B	C	B	C
<b>Siedlungsgebiet</b>	Privatgärten	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
	Baustellen/-Projekte	A	A	B	A	B	A	A	C	B	B
	Öffentliche Anlagen (Gebäude, Parks, Friedhöfe)	A	B	B	B	C	C	A	C	C	B
<b>Landwirtschaftsgebiet</b>	Ökoflächen	B	A	B	B	C	B	A	A	C	B
	Sommerungsgebiete	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C
	Übrige Landwirtschaftsflächen	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C
	Baumschulen & Gärtnereien	B	B	C	C	B	C	A	A	C	B
<b>Grube / Deponie</b>	Aufbau: Kiesgrube/Deponie	C	C	C	C	C	C	B	C	C	C
	Abbau & Umschlag: Kiesgrube/Steinbruch	C	C	C	C	C	C	A	C	C	C
<b>Weitere/Andere:</b>	Strassenränder	C	A	C	C	C	B	B	A	C	C
	Bahn (inkl. Böschung)	C	A	C	C	C	C	B	C	C	C

# ENTWURF

## 4.2 Prioritäten für invasive Tiere

Tabelle 4: Bekämpfungsziele der prioritären Problemtierarten

Nutzfläche / Lebensraum:	Feineinteilung / Unterteilung	Asiat. Marienkäfer	Rotwangen-Schildkröte	Ochsenfrosch	Grauhörnchen	Wandermuschel	Körbchenmuschel	Maiswurzelbohrer	Kartoffelkäfer	Tigermücke	Buschmücke	Laubholzbockkäfer
Aufgeführt in Liste:		FrSV	FrSV	FrSV	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Naturschutzzone</b>	Ganze Zone	C	B	B	C	C	C	C	C	C	C	C
<b>Gewässer</b>	Wasser	C	B	C	C	C	C	C	C	C	C	C
	Ufer/Böschung	C	B	B	C	C	C	C	C	C	C	C
<b>Wald</b>	Waldrand	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B
	Schutzwald	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B
	Übriger Wald	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B
<b>Siedlungsgebiet</b>	Privatgärten	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B
	Baustellen	C	C	C	C	B	B	C	C	C	C	C
	Öffentliche Anlagen (Gebäude, Parks, Friedhöfe)	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B
<b>Landwirtschaftsgebiet</b>	Ökoflächen	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
	Sömmerungsgebiete	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
	Übrige Landwirtschaftsflächen	C	C	C	C	C	C	B	B	C	C	C
	Baumschulen & Gärtnereien	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B
<b>Grube / Deponie</b>	Aufbau: Kiesgrube/Deponie	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
	Abbau & Umschlag: Kiesgrube/Steinbruch	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
<b>Weitere/Andere:</b>	Strassenränder	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
	Bahn (inkl. Böschung)	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C

**#Absender Departement/Amt#**

#Absenderadresse Strasse#

#Absenderadresse Postfach#

#PLZ/Ort#

Telefon #Telefonnummer#

Telefax #999 999 99 99#

E-Mail # @sz.ch

Internet www.sz.ch

**#Impressum 1#**

#Impressum 2#

#Impressum 3#